

Hochwasservorsorge

Die Hochwasservorsorge gliedert sich in folgende Bereiche:

Flächenvorsorge:

Keine weiteren Bauflächen in hochwassergefährdeten Gebieten. Minderung der Hochwasserstände in Bächen und Auen.



Verhaltensvorsorge:

Prüfen und Einstellen auf die persönliche Hochwassergefährdung. Informieren, Warnen und Handeln gemäß Aktionsplan. Verbesserung des Hochwasserbewusstseins.



Bauvorsorge:

Gebäude und Nutzungen auf das Hochwasser anpassen. Minderung der Schadensrisiken



Risikovorsorge:

Versicherungsschutz, finanzielle Vorsorge



Leitsätze der Hochwasservorsorge:

1. Vorsorgender Hochwasserschutz ist kostengünstiger als die Reparatur der Schäden.
2. Gewässer benötigen ihren Raum, damit Hochwässer schadlos ablaufen können.
3. Angesichts fortschreitender klimatischer Veränderungen ist mit weiter ansteigenden Abflüssen zu rechnen.
4. Hochwasserschutz umfasst das gesamte Gewässer und das gesamte Einzugsgebiet.
5. Hochwasserschutz liegt prinzipiell in der Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger, ist aber auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erfordert Solidarität.
6. Ein absolut sicherer Hochwasserschutz ist nicht zu erreichen. Die Dämme und sonstigen Schutzanlagen reichen immer nur bis zu einem eindeutig definierten Bemessungshochwasserabfluss. Wird dieser überschritten, kann das ehemalige Überschwemmungsgebiet wieder überflutet werden.
7. Im Hinblick auf das verbleibende Überflutungsrisiko muss die Eigenverantwortung und das Wissen über das mögliche Risiko der Bürgerinnen und Bürger im geschützten Gebiet mobilisiert werden.

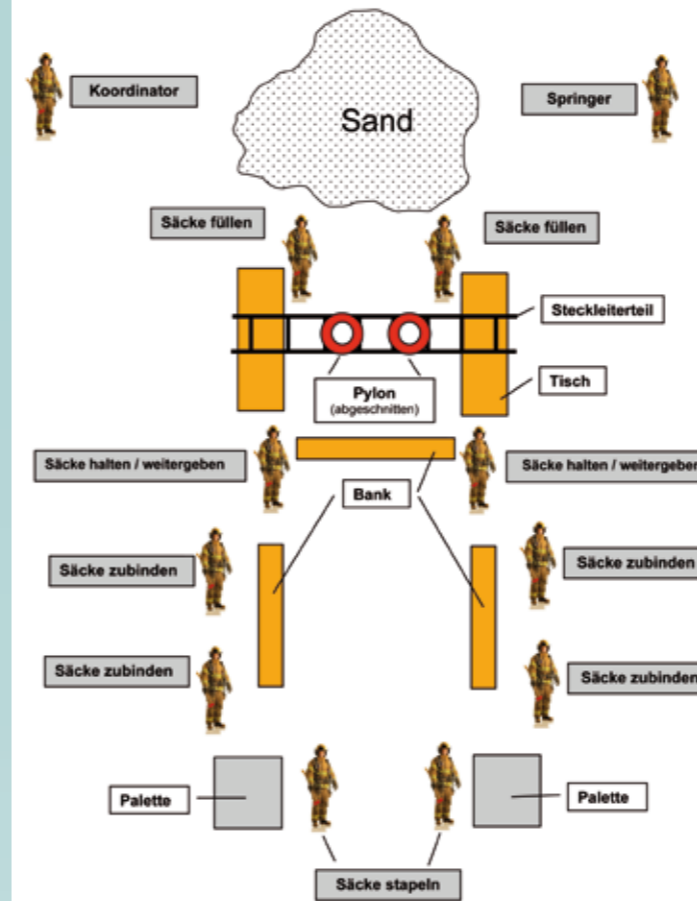
Hochwasserabwehr

Sandsack

Der Sandsack ist das am häufigsten verwendete Einsatzmittel zur Hochwasserabwehr. Er ist kostengünstig und in großen Mengen verfügbar, außerdem ist er einfach zu handhaben. Aber das Füllen, der Transport und der Aufbau erfordern viele Helfer und eine durchdachte Logistik. Die örtlichen Feuerwehren besitzen die erforderliche Ausrüstung für das Abfüllen von Sandsäcken in großen Mengen und haben die Fachkenntnisse für die Einrichtung von Sandsackabfüllplätzen. Die Koordination der Helfer, der Transport zu den Objekten und Aufbauhilfen, sowie das Verlegeprinzip der Sandsacksperrungen wird in den Einsatz- und Alarmplänen der Gemeinden geregelt.



Aufstellung Sandsackabfüllstation (zwei Linien)



Sandsackersatzsysteme (ua.)

- Mobildeich
- Stellwandsysteme



Objektschutzsysteme (ua.)

- stationäre Bauten
- Torsysteme
- Dammbalken
- Klappsysteme
- bauliche Vorkehrungen



Verhaltensregeln

Vor dem Hochwasser

- Information über die drohende Situation durch die Medien, bzw. vor Ort bei der Gemeindeverwaltung
- Ablaufplan/Checkliste bereithalten
- Unter- und Erdgeschosse räumen
- Wichtige Unterlagen/Dokumente an sicheren Ort bringen
- Verlassen von Unter- und Erdgeschossen
- Sicherung von Fahrzeugen, abschwemmbar Gütern und wassergefährdenden Stoffen
- Werkzeuge und Reinigungsmittel an sicherem Ort bereit halten
- Rechtzeitig Lebensmittel und Getränke bevorraten
- Evakuierungsanordnungen Folge leisten

Während dem Hochwasser

- Rettung von Personen und Tieren aus Notsituationen
- Hochwasserabwehr, unter Beachtung der eigenen Sicherheit
- Verlassen gefährdeter Gebiete
- Verlassen von Autos und Wohnmobilen

Nach dem Hochwasser

- Kein Betreten von einsturzgefährdeten Gebäuden
- Kein offenes Feuer oder Licht
- Seuchen- und Infektionsgefahr, Schutzkleidung
- Organisation der Reinigung und Entsorgung, ggfs. durch Fachfirmen
- Erkundung eventueller Hilfsangebote beim Rathaus
- Schadensmeldung bei der Versicherung

Wer selbst nicht betroffen ist, hilft bitte den Geschädigten.

Siehe auch Hochwassertipps (Rückseite)

„Hochwasser“ aus dem Kanalsystem

Schutz vor Kanalisationswasser

Die Kanäle werden bei Überlastung durch große Regenmengen zurück gestaut und lassen dann den Wasserspiegel im Kanalnetz ansteigen. Sind keine Sicherungseinrichtungen, wie Rückstauklappen oder Absperrschieber vorhanden, drückt sich das Abwasser in das Gebäude hinein. Die Folge sind starke Verschmutzungen.

Damit es nicht so weit kommt, informieren Sie sich bitte vorher über notwendige Sicherheitseinrichtungen bei Fachfirmen oder Ihrem Abwasserbeseitiger, z.B. Gemeindeverwaltung/Stadtwerke.





Literatur

- Hochwasserschutzfibel des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung www.bmvbs.de
- Broschüre Vorsorgender Hochwasserschutz des Umweltbundesamtes www.umweltbundesamt.de
- Informationen zur Hochwasservorsorge und Hochwassergefahrenkarte www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de



Ansprechpartner

- Mitarbeiter Ihrer Gemeindeverwaltung im Rathaus (Bei einem akuten Hochwasser werden in den Gemeinden Katastrophen-Einsatzstäbe mit einer Auskunftsstelle eingerichtet)
- Mitarbeiter des Zweckverbandes Hochwasserschutz, Tel. 07263/9199-7, email: info@zvhw.de

Aktuelle Hochwasserinformationen

Hochwassergeschehen im Einzugsgebiet von Elsenz und Schwarzbach
- www.zvhw.de

Hochwassergeschehen in Baden-Württemberg, mit Lagebericht und Vorhersage
- www.hvz.baden-wuerttemberg.de



➔ Informieren Sie sich bei starkem Regen, Schneeschmelze und steigenden Bachpegeln über eine mögliche Hochwassergefahr (siehe aktuelle Hochwasserinformationen). Bleiben Sie ruhig und besonnen.

➔ Warnen Sie auch Ihre Nachbarn. Sorgen Sie dafür, dass kranke und pflegebedürftige Personen bei Verwandten untergebracht werden, bzw. verständigen Sie Hilfsorganisationen.

➔ Halten Sie Ihren Hochwasser-Aktionsplan bereit und setzen Sie die Punkte je nach Erfordernis um. Hochwasserabwehr ist meist nur dann erfolgreich, wenn sie vorher ordentlich geplant wurde und im Bedarfsfalle qualifiziert ausgeführt wird.

➔ Stellen Sie Ihre persönliche Grundausrüstung zusammen (Gummistiefel, Taschenlampe, Batterien, Essen, Trinken, Ersatzkleidung, Medikamente, Hygieneartikel usw.).

➔ Keller, Garagen und tiefer liegende Räume früh genug räumen. Möglichst so, dass nicht mehrmals das Gleiche in die Hand genommen werden muss. Bei Bedarf organisieren Sie sich Hilfe. Am besten sind solche Räume von vornherein so auszustatten, dass nicht viel beschädigt werden kann, bzw. nur wenig ausgeräumt werden muss.

➔ Achten Sie darauf, dass Sie nicht von den Wassermassen eingeschlossen werden können.

➔ Setzen Sie Ihre Eigenleistung auch während des Hochwasserablaufs fort. Nehmen Sie erforderlichenfalls Urlaub und verlassen Sie sich nicht unbedingt auf andere.

➔ Sorgen Sie dafür, dass der Strom in den überfluteten Räumen abgeschaltet wird.

➔ Vergessen Sie bei Gasheizungen nicht die Gasventile zu schließen.

➔ Schützen Sie Ihre Heizungsanlage. Lassen Sie, wenn noch möglich, Brenner, Therme usw. ausbauen.

➔ Sichern Sie Ihre Öltanks durch fachgerechte Befestigung gegen Auftrieb. Notfalls muss der Öltank mit Wasser gefüllt werden. Prüfen Sie grundsätzlich, ob die Heizung nicht in einen hochwasserfreien Raum verlegt werden kann.

➔ Entfernen Sie Chemikalien, Altöl, Farben, Abfälle usw.. Umweltschäden können Sie schwer treffen.

➔ Fahren Sie Ihre Fahrzeuge aus den hochwassergefährdeten Gebieten. Sichern Sie Ihre Mülltonnen vor dem Wegschwimmen.

➔ Halten Sie Ihr Handy mit aufgeladenem Akku bereit. Nachbarn können sich bei Ausfall des Telefons gegenseitig helfen.

➔ Legen Sie sich vorsorglich alle Telefonnummern des Rathauses, des Feuerwehrhauses, Ihrer Helfer und Handwerker zurecht. Bei besonderen Gefahren rufen Sie die Notrufnummer 110 oder 112 an.

➔ Bei Ausfall des Telefons informieren Sie sich persönlich beim örtlichen Hochwasserlagezentrum (meist im Rathaus).

➔ Sind Kellerräume leer zu pumpen, melden Sie sich bei der Feuerwehr, bzw. der Katastrophen-Einsatzleitung. Wenn Sie selbst pumpen, bedenken Sie die Druckverhältnisse. Unterschiedliche Druckverhältnisse können zu Gebäudeschäden führen.

➔ Ausführliche Informationen gibt Ihnen die kostenlose Hochwasservorsorge-Literatur der Bundesrepublik Deutschland (siehe Informationsquellen).



Hochwasser-Merkblatt



Allgemeine Informationen Hochwasserabwehr Verhaltensregeln Ansprechpartner

Hochwasser, ob durch Starkniederschlag, Dauerregen oder Schneeschmelze, ist ein natürliches Ereignis, das an allen Gewässern auftreten kann. Neben dem technischen Hochwasserschutz durch Hochwasserrückhaltebecken ist die Hochwasservorsorge mit entscheidend für die Minderung der Hochwasserschäden.

Die Bewohner, Einrichtungen und Betriebe in überschwemmungsgefährdeten Gebieten müssen sich Ihrer Hochwasserproblematik bewusst sein. So können sie sich in Ihren Verhaltensweisen und in der Grundstücks-, bzw. Gebäudenutzung auf ein mögliches Hochwasser einstellen, und die Tätigkeiten, die im Falle eines Hochwassers durchgeführt werden müssen, kontrolliert ausführen.

Jeder der von Hochwasser betroffen sein kann, ist in eigener Verantwortung aufgefordert, sich vor dem nächsten Hochwasser, also unverzüglich:

1. auf seine persönliche Hochwasserproblematik einzustellen,
2. entsprechende bauliche Vorkehrungen umzusetzen,
3. einen auf seine Belange zutreffenden Aktions-Plan zu entwickeln.

Dieses Hochwassermerkblatt soll hierzu eine Hilfestellung geben.

